



Nur für Vertreter der Presse

**Präsentation der Ausstellung „Der Kalte Krieg. Ursachen – Geschichte – Folgen“ und der neuen Internetseite „Portal Kalter Krieg“**

**Einladung zum Pressefrühstück und zur abendlichen Vernissage am 8. März 2016**

Ein Jahr nach seiner Gründung lädt das **Berliner Kolleg Kalter Krieg** am Dienstag, den 8. März 2016, zu einer doppelten Premiere. Im Rahmen eines Werkstattberichtes über die bisherige und zukünftige Arbeit werden zwei Projekte präsentiert:

1. die mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur realisierte und von Prof. Dr. Bernd Greiner verfasste **Ausstellung „Der Kalte Krieg. Ursachen – Geschichte – Folgen“**, die in 1500 Exemplaren sowie in vier Sprachen vorliegt ([www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/kkausstellung](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/kkausstellung)) und
2. die neue Internetseite des Berliner Kollegs, die mit einem „**Portal Kalter Krieg**“ Institutionen vorstellt, die weltweit zum Kalten Krieg forschen, Archivalien und Bücher vorhalten oder an historischen Orten bzw. in Museen über das Thema informieren.

Wir laden Sie sehr herzlich zu einem **Pressefrühstück** (Dauer: 1,5 Stunden) am Dienstag, den **8. März** um **9:30 Uhr** in die Räume des Berliner Kollegs in die Knesebeckstraße 83 in 10623 Berlin ein und freuen uns, dass der chilenische Botschafter S.E. Mariano Fernández Ihnen dort die Ausstellung aus der Sicht eines Zeitzeugen des Kalten Krieges vorstellen wird.

Die **öffentliche Präsentation** findet am **8. März** um **19 Uhr** im Veranstaltungssaal der Bundesstiftung Aufarbeitung in der Kronenstraße 5, 10117 Berlin statt. Dort wird der ehemalige Regierende Bürgermeister von Berlin Eberhard Diepgen die Ausstellung kommentieren. Sie sind auch zu diesem Termin herzlich willkommen!

**U.A.w.g.:** Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns mitteilen würden, ob wir mit Ihrem Kommen rechnen dürfen und an welchem Programmpunkt Sie ggf. teilnehmen werden. Ihre Rückmeldungen senden Sie bitte an Herrn Tilman Günther, Pressesprecher der Bundesstiftung Aufarbeitung, [t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de), der die Pressearbeit für den 8. März koordiniert. Herr Günther steht Ihnen für weitere Rückfragen gerne zur Verfügung und koordiniert auf Wunsch auch Foto- oder TV-Aufnahmen der Ausstellung: Tel.: 030 / 31 98 95 225 Mobil: 0151 / 46 73 32 92.